

daher nie, dafür dem Herrn zu danken! Unser ganzes Leben soll daher ein fortwährender Dank- und Lobgesang sein!

Lob, Preis und Ehr' bringen wir
Herr, unser Gott und Vater, Dir!
Wir wollen Deiner Lieb' uns freu'n,
Und ewig, ewig dankbar sein."

II.

„So wie hier an dieser Stelle,“ fuhr der Vater zu erzählen fort, „sich Gottes unendliche Güte und wunderbare Vorsehung gezeigt hat, war dieses steinerne Kreuz auch eine Stätte seiner strafenden Gerechtigkeit. An diesem Kreuze ging einst eine Schar liederlicher Buben vorbei. Im Mutwillen rief einer zum Heilande hinauf: Halt' einmal Deine Arme herunter; Du hast sie schon lange droben gehalten. Die übrigen, die es hörten, machten sich damals nicht viel daraus; später kam es einem oder dem anderen wieder in den Sinn, da sie mit eigenen Augen jenen mutwilligen Kameraden schon gegen zwanzig Jahre eine solche Gliedersucht an Armen und Händen leiden sahen, daß er sich nicht einmal allein anziehen konnte. Derselbe hatte dann an vielen Orten Hilfe gesucht, und es hatte nichts geholfen. Nur in der Kirche fand er wahre Hilfe. Endlich hatte ihm der liebe Gott die Augen des Glaubens geöffnet, daß er den Finger Gottes an seinem Unglück erkannte, und nicht bloß die Gesundheit des Leibes, sondern auch die Gesundheit